

# Praxisschock

Beitrag von „Mikael“ vom 17. Oktober 2013 16:48

## [Zitat von Fremdsprachen85](#)

Ich bin quasi an die Stellen über eine Vermittlungsagentur gekommen und dort hat man mir gesagt, dass ich im Falle von Fehlverhalten der Schüler und wenn sie nicht anwesend sind, kein Material dabei haben usw., ja irgendwelche Handhabungen diesbezüglich von der Schulleitung in Erfahrung bringen müsste, damit das eben nicht, so wie sie es im Institut häufig erleben, die Schüler über die Bänke tanzen.

Genau das ist aber nun bei beiden Stellen passiert. Die Leitung hat sich nur darüber gewundert, wieso ich Sanktionsmaßnahmen o.ä. wissen möchte. So nach dem Motto was man denn großartig sanktionieren müsste. Tja, und es ist bereits zu Gewaltakten bei mir auch gekommen...

Klingt so, als ob solche "Problemklassen" gerne einmal mit "Externen" versorgt werden, liegt also nicht unbedingt an dir. Aber diese "Gewaltakte" solltest du unbedingt bei der Schulleitung zur Sprache bringen und nach konkreten Handlungsmöglichkeiten fragen, damit man die daraus nicht im Nachhinein einen Strick drehen kann.

## Zitat

Genauso wie man mir sagte, ich solle mich jetzt nicht dezidiert auf das Ganze vorbereiten, sondern mir die SuS anschauen und dann mir deren Material und Unterrichtsthemen geben bzw. zeigen lassen. Hat doch ca. 80% der SuS nichts mitgehabt. lol Das bin ich ansprechen gegangen und es kam wieder keine Reaktion. Die eine Lehrerin meinte dann nur, dass ich eigentlich von allen Klassen das Unterrichtsmaterial haben müsste. Dazu sagte mir später die Koordinatorin nur, wie man das machen soll, wenn ich aus 10 oder 11 Klassen die Förderschüler dann habe --- sie meinte, mit dem Material könne ich mir dann ein ganzes Regal zu Hause füllen, weil alle was Anderes verwenden.

Da siehst du einmal live, was für ein Unsinn der an der Unis propagierte "individualisierte Unterricht" in der Praxis ist. Ist weder materialmäßig noch zeitlich zu schaffen.

## Zitat

Nun, ich habe das in den Praktika, bei anderen päd. Jobs bisher deutlich anders erlebt. Ich habe im Studium die ganze Zeit irgendwo was in Sachen Nachhilfe, Lehraufträge, Förderunterricht, Fremdsprachenassistenz im Ausland und auch die obligatorischen

Praktika (und freiwillig dort auch Zusatzhospitationen gemacht) absolviert und da keine nennenswerten Probleme gehabt. Referendariat habe ich noch nicht hinter mir. Ich kenne es tatsächlich nicht ansatzweise, dass man überhaupt keinen Unterricht machen kann.

Gibt eben solche und solche Schulen und solche und solche Klassen. In dem Job als Lehrer musst du mit allem rechnen. Du kannst dir die Klassen (und i.d.R. auch die Schulen) später auch nicht selber aussuchen. Insofern sieh es positiv, wenn du das jetzt (noch vor dem Referendariat) erlebst. Das "fehlte" offensichtlich noch in deiner bisherigen Ausbildung. Letztendlich ist die Frage: Kommst du mit solchen Bedingungen klar oder nicht? Das kannst nur du selbst beantworten.

Zitat

Heute sprach ich mit dem Agenturchef und der meinte, so wie gestern dürfte das natürlich nicht laufen und er versteht es auch nicht wirklich. Mir kam es auch bei beiden Schulen so vor, als ob die Schüler einfach nur abgeschoben werden und sich keiner so richtig dafür interessiert. --- aber ich meine, ich bin ja nun auch kein Psychotherapeut, geschweige denn Lerntherapeut. Vielfach sind die außerfachlichen Schwierigkeiten der Schüler so krass, dass man sie eigentlich in eine gezielte Verhaltensförderung schicken müsste, sofern es das denn gibt (lol).

Als Lehrkraft erwartet man von dir heutzutage eine "eierlegende Wollmichsau" zu sein. Da hilft nur: Abgrenzung.

Zitat

Ich habe einfach den Eindruck, dass mir das komplette Handwerkszeug für Gruppenführung, Disziplinarmaßnahmen usw. fehlt. Ich habe es ja bisher auch überwiegend so erlebt, dass ich eigentlich meinen Unterricht durchziehen konnte und nur ganz selten mal was Disziplinarisches sagen müssen (Handy, Essen, mal still sein usw.). Aber so wie die Förderunterrichte hatte ich das quasi noch nicht. Selbst in der Sonderschule nicht.

Was du in der aktuellen Situation machen könntest: Zieh einfach ein "Standardprogramm" in den Förderklassen durch, das irgendwie "passt". Und vergiss die "Individualisierung".

Zitat

Die Frage ist, ob ich das jahrzehntelang durchhalten würde, wenn das so wäre.

Die meisten Schulen und Klassen sind nicht so, wie du es gerade erlebst. Aber keiner kann dir garantieren, dass es später nicht so ist.

Gruß !